



**PRESSEMITTEILUNG**

18. Oktober 2022

**MEDIENTAGE MÜNCHEN 2022 vom 18. bis 20. Oktober**

Birds aren't real! Are they?

## **Wahnsinn mit Wahnsinn bekämpfen: Birds aren't real?**

**München** – Kann die Generation der heute 12- bis 27-jährigen („Generation Z“) Mis- und Desinformation überwinden oder werden Plattformen wie das Metaverse Falschinformationen eher fördern? Die US-amerikanische Bewegung „Birds aren't real“ legt seit 2017 die Mechanismen von Verschwörungstheorien mit satirischen Mitteln offen. Ihre Gründer Peter McIndoe und Connor Gaydos haben im Gespräch mit dem Journalisten Richard Gutjahr während der MEDIENTAGE MÜNCHEN berichtet, wie sie die Kampagne aufbauten und welche Erfahrungen sie mit der Medienrezeption in den Vereinigten Staaten machten.

Die „Bewegung“ sei mehr oder weniger unbeabsichtigt geschaffen worden. Peter McIndoe berichtete, dass er im Januar 2017 spontan Trump-Anhänger:innen während eines Protestmarsches gegen Trump in Memphis, Tennessee, karikierte, indem er auf einem Stück Papier „Birds aren't real“ propagierte und dabei gefilmt wurde. Das Video verbreitete sich in den sozialen Online-Netzwerken viral. McIndoe und sein Freund Connor Gaydos arbeiteten die Kampagne in der Folge mit einer ausführlichen „Geschichte“, vermeintlich geleakten Dokumenten und Videos, öffentlichen Aktionen bis hin zu Merchandising-Produkten zu einer umfassenden Verschwörungstheorie aus. Sie besagt, dass angeblich alle Vögel in den Vereinigten Staaten von der Regierung vernichtet und von lebensecht nachgebildeten Überwachungsdrohnen ersetzt worden seien. Bisher agierten die beiden Initiatoren nicht als Realpersonen im Rahmen von „Birds aren't real“, sondern als fiktionale Hauptaktivisten der Bewegung. Unterstützt werden sie von weiteren Aktivist:innen, sogenannten „Bird Truthers“, und mittlerweile hunderttausenden Follower:innen in den sozialen Online-Netzwerken. McIndoe und Gaydos stellten fest, dass auch etablierte Medien wie lokale Fernsehstationen die Kampagne kaum hinterfragten, sondern in erster Linie an Sensationsnachrichten interessiert waren.

Wie die Generation Z langfristig Verschwörungsmymen überwinden kann? „Dafür gibt es keine Blaupause“, sagte Peter McIndoe. Er und Connor Gaydos zeigten sich aber überzeugt, dass ihre Generation aus der Lebenserfahrung heraus zunehmend immun gegen Mis- und Desinformation werde. Plattformen wie das Metaverse böten Chancen wie neue Gefahren, mit Verschwörungserzählungen umzugehen. Wesentlich für den Umgang mit Verschwörungstheoretiker:innen sei jedoch, das Internet intensiver als bisher als Ort zu nutzen, die Mechanismen von Falschinformationen offenzulegen. Das war auch ein Grund für die beiden Aktivisten, nunmehr als Realpersonen über die Hintergründe ihrer Bewegung zu berichten.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.medientage.de](http://www.medientage.de).**